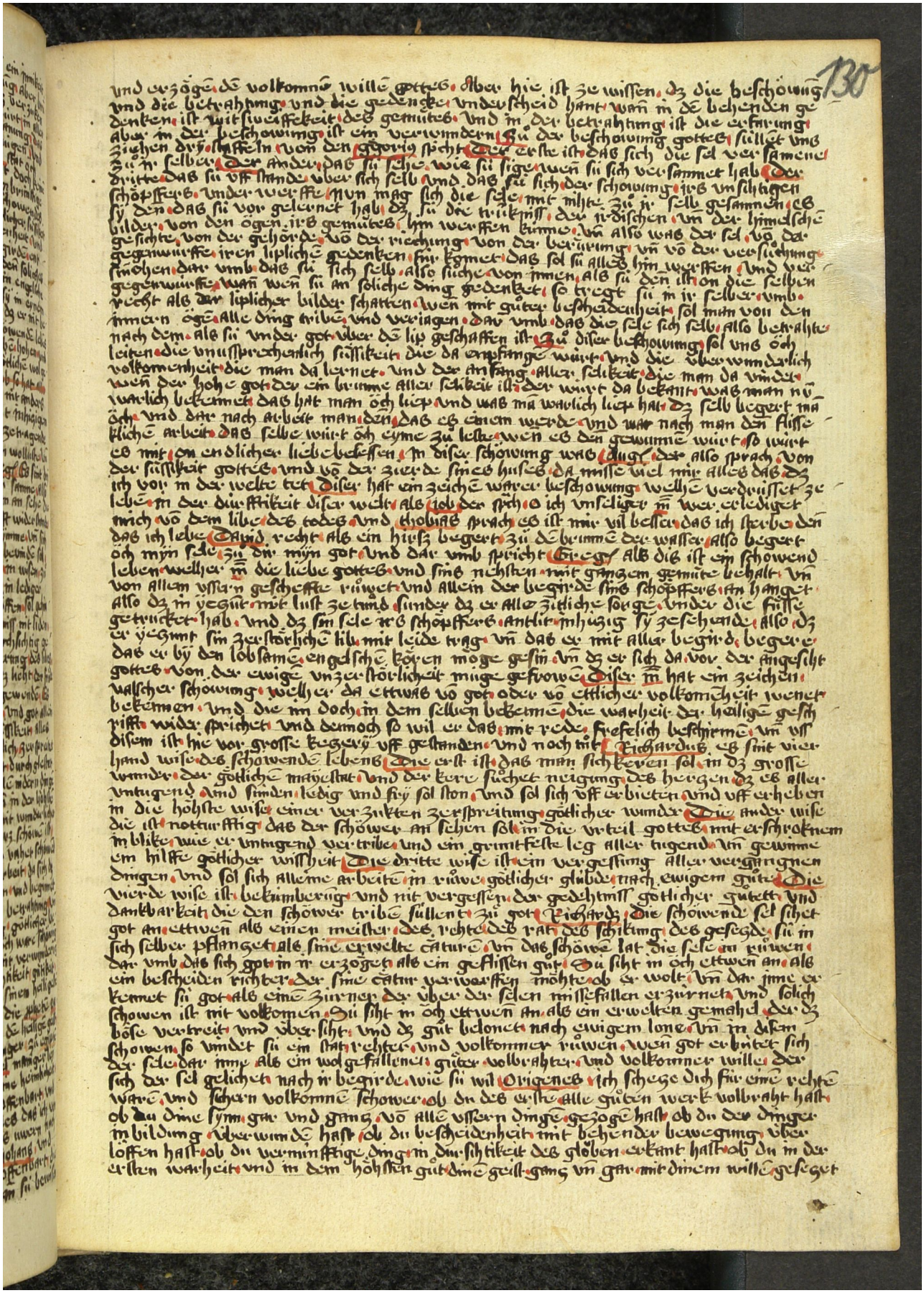
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



130

und erzöge dz volkomne wille gottes. Aber hie ist ze wissen. dz die beschowung
und die betrahtung und die gedenke und der scheid hant wan in dz bechenden ge-
denken ist wit sicrefeit des gemutes. Und in der betrahtung ist die erfarung
aber in der beschowung ist ein verwunderen. Nu der beschowung gottes stellet vns
zichen drey haffen von den geporig sicht. Der erste ist das sich die sel versamene
zu ir selber. Der ander das sie sehe wie sie sige wan sie sich versammet hab. Der
dritte das sie vff stande uber sich selb und das sie sich der schowung ires vnsichtigen
schöpffers under werffe. Nun mag sich die sele mit nihte zu ir selb gesammen es
sy den das sie vor gelernet hab dz sie die trukniss der irdischen vn der himelsche
bilder. von den ögen ires gemutes hin werffen kunne. vn also was der sel vo der
gesichte. von der gehörde. vo der riechung. von der berurung. vn vo der versuchung
sunden. dar umb das sie sich selb. also sichte von innen. als sie den ih on die selben
recht als der liplicher bilder schatten. wen mit guter beschadenheit sol man von den
innern ögen alle ding triben und verjagen. dar umb das die sele sich selb. also betrahte
nach dem als sie vnder got vber dz lip geschaffen ist. Zu diser beschowung sol vns öch
leiten die vnussprechenlich süssikeit die da anfinge wirt. und die vberwunderlich
volkomenheit die man da lernet. und der anfang aller selikeit die man da vnder-
warlich bekennet. das hat man öch lip. und was ma warlich lip hat dz selb begert ma
öch. und dar nach arbeit man den. das es einen werde. und war nach man den fliss-
liche arbeit. das selbe wirt öch eyme zu liebe. wen es den gewinne wirt so wirt
es mit on endlicher lichbekessen. In diser schowung was dingt der also sprach. von
der süsikeit gottes. und vo der zierde sines hises. da musse viel mir alles das dz
ich von in der welte tet. Diser hat ein zeichen wirer beschowung. welche verdwisset ze
lebe in der dirftikeit diser welt. als ich der sprich. o ich vnseliger mi wer erlediget
mich vo dem libe des todes. und thomas sprach es ist mir vil besser das ich sterbe den
das ich lebe. David recht als ein hirsz begert zu dz brunne der wasser. also begert
öch myn sele zu dir myn got. und dar umb spricht Gregy. Als dis ist ein schowend
leben welcher in die liebe gottes. und sines nichsten mit gangem gemute behalt. vn
von allem vssern geschefte ruwet. und allein der begirde sines schöpffers an hanget.
also dz in yegsit mit lust ze tund sunder dz er alle zitliche sorge. vnder die fusse
getruckt hab. und dz sin sele irs schöpffers antlit inhuzig sy zeschende. also dz
er yegsint sin zerstörliche lib mit leide trag. vn das er mit aller begirde begere
das er by den lobsame engelsche kören moge gesin. vn dz er sich da vor der angesicht
gottes. von der ewige vnzerstörlicheit minge gefruwe. Diser in hat ein zeichen
valscher schowung. welcher da ettwas vo got oder vo ettlicher volkomcheit wenet
bekennen. und die in doch in dem selben bekenne die warheit der heilige gesch
rifft widersprichet. und democh so wil er das mit rede. frefelich beschirme. vn vff
disem ist hie vor grosse kegery vff gestanden. und noch mit. Richardus. es sint vier
hand wise des schowende lebens. Die erste ist das man sich bewen sol in dz grosse
wunder der götlichen mayestat. und der kure suchet neigung des hergen dz es aller
untugend. und sunden ledig und fry sol ston. und sol sich vff erbieten. und vff erheben
in die hohste wise einer verzukten zersprewung götlicher wunder. Die ander wise
die ist notturfftig. das der schower an sehen sol in die urteil gottes. mit erschroknem
in blike wie er untugend vertribe. und ein grimtfeste leg aller tugend. vn gewinne
ein hilffe götlicher wisheit. Die dritte wise ist ein vergessing aller vergangnen
dingen. und sol sich alleine arbeite in ruwe götlicher glube. nach ewigem gute. Die
vierde wise ist bekumberung. und mit vergessen der gedchtniss gotlicher gutete. und
dankbarkeit die den schower tribe. sullent zu got. Richardus. Die schowende sel sihet
got an ettwen als einen meister. des richte. des rat. des schiking. des gesegde. sie in
sich selber pflanget. als sine erwelte cature. vn das schöwe lat die sele an ruwen
dar umb das sich got in ir erzoget. als ein geflissen gut. Du sihst in öch ettwen an. als
ein bescheiden richter der sine cature vnderwerffen möchte. ob er wolt. vn der jme er
kennet sie got. als eine zinner der vber der selen missefallen erzurnet. und solich
schowen ist mit volkomen. Du sihst in öch ettwen an. als ein erwelten gemahel der dz
böse vertreit. und vber sihet. und dz gut belonet. nach ewigem lone. vn in disem
schowen so vndet sie ein stat richter. und volkommer ruwen. wen got erbitet sich
der sele dar inne. als ein wol gefallener. guter. vollbrahter. und volkommer wille der
sich der sel gelichet. nach ir begirde. wie sie wil. Origenes. ich schege dich für eine rechte
warre. und scharen volkomne schower. ob du des erste alle guten werk vollbraht hast.
ob du dine sym. gm. und gang. vo alle vssern dinge gezoge hast. ob du der dinger
in bilding vberwunden hast. ob du beschidenheit mit behender bewegung vber-
loffen hast. ob du warminffige dinge in dinsichtikeit des globen erkant hast. ob du in der
ersten warheit. und in dem hohsten gut dine geist gang. vn gm. mit dinem wille gefeget